

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 75. Neuenbürg, Mittwoch den 22. September 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Neuenbürg.

Nachdem in Folge verschiedener Gesuche um Gestattung der Ausbesserung von Schindeldächern mit Schindeln die Zulässigkeit der Verwendung von Schindeln wiederholt in Erwägung gekommen ist und dabei die Ueberzeugung gewonnen wurde, daß die auf dem Schwarzwalde bestehenden Verhältnisse Berücksichtigung verdienen, so hat das k. Ministerium des Innern mit höchster Genehmigung am 9. 1. Monats Folgendes verfügt:

Das Verbot der Verwendung von Schindeln zur Dachbedeckung (General-Verordnung vom 13. April 1808 A. VI.) ist im Allgemeinen, namentlich in den Fällen der Herstellung neuer Gebäude oder neuer Dachstühle auch hinfort mit Strenge zu handhaben; in Orten jedoch, in denen nach Erkenntniß der Kreis-Regierung wegen rauher und hoher Lage die Herstellung von Lehmstroh- oder Landerdächern gestattet wird, kann von dem Verbote der Ausbesserung alter Schindeldächer mittelst Schindeln unter nachgenannten Voraussetzungen entbunden werden.

1) Wenn die Ausbesserung von geringem Umfange und vermöge der Beschaffenheit des Zimmerwerks des Dachstuhls selbst die Verwendung von Ländern zur Ausbesserung des Schindeldaches mit Schwierigkeiten verbunden ist, kann die Ausbesserung mit Schindeln gestattet werden.

2) Ist die Ausbesserung von bedeutendem Umfange, so ist die Ausbesserung mit Schindeln im Allgemeinen unzulässig und sind entweder Ziegel oder innerhalb mit Lehm bestrichenes Stroh oder Lander zu verwenden; ist jedoch die Beschaffenheit des Zimmerwerks des Dachstuhls ic. von der Art, daß dasselbe nicht stark genug ist, ein Dach aus anderem Material, namentlich aus Lehmstroh oder Ländern zu tragen, so kann auch in diesem Falle ausnahmsweise die Ausbesserung mit Schindeln gestattet werden.

3) Die Ländern müssen 2½ bis 3 Fuß Länge, 4 bis 5 Zoll Breite, mindestens 5 Linien Dicke haben, und sich wenigstens dreifach bedecken. Die Schindeln müssen wenigstens 3 Linien Dicke haben.

4) Was als Ausbesserung von geringem oder bedeutenderem Umfange anzusehen, ist im einzelnen Falle nach Umständen zu bemessen. Hierbei ist auch auf die größere oder geringere freie Lage des Hauses Rücksicht zu nehmen.

Unter allen Umständen aber muß die Ausbesserung einer ganzen Dachseite oder der Hälfte des ganzen Daches überhaupt als bedeutende angesehen und in diesen Fällen wenigstens mit Ländern gedeckt werden.

5) Bei einer Ausbesserung nächst der Kamine und bei Ausbesserungen von bedeutenderem Umfange (2.—4.) ist die Dachfläche um das Kamin herum wenigstens 2 Fuß breit mit Ziegeln einzudecken.

6) Ueber die Zulässigkeit der Dispensation 1. 2. 4. erkennt das Oberamt auf den Grund eines von einem zuverlässigen Sachverständigen einzuholenden Gutachtens. Dabei sind Gebäude, welche von andern Gebäuden mindestens 200 Fuß entfernt stehen, vorzugsweise zu berücksichtigen.

Die Ortsvorsteher werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß der Oberfeuerschauer Mayr mit Begutachtung solcher Dispensions-Gesuche beauftragt und um den Theilhabenden größere Kosten zu ersparen, angewiesen ist, den erforderlichen Augenschein bei seinen ordentlichen Geschäftsreisen einzunehmen.

Den 21. Sept. 1852.

K. Oberamt.  
Baur.

## Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Sausachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:



- 1) in der Santsache der Philipp Schneider, Tagelöhners Wittwe, von Ottenhausen, am Mittwoch den 13. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Santsache des Samuel Spiegel, Ortsdieners in Ottenhausen, am Donnerstag den 14. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Santsache des Gottlob Schneider, Maurers in Ottenhausen, am Donnerstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Santsache des Christian Hörter, Maurers von Salmbach, am Freitag den 15. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 5) in der Santsache des Jakob Friedrich Weif, Bauers und Gemeinderaths in Salmbach, am Samstag den 16. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 6) in der Santsache des Johann Friedrich Geckle, Holzhauers in Höfen, am Montag den 18. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 7) in der Santsache des Georg Friedrich Delschläger in Birkenfeld, am Dienstag den 19. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 8) in der Santsache des Jakob Friedrich Pfeiffer, Böwenwirths in Neusatz, am Donnerstag den 21. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachteilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 15. September 1852.  
K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

**Forstamt Neuenbürg.**  
**Verdingung der Holzhauerarbeit in den Staatswäldungen für das Wirthschafts-Jahr 1853.**

Die Verhandlungen hierüber werden stattfinden:

- 1) für das Revier Langenbrand am Samstag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand;
- 2) für das Revier Liebenzell am Dienstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell;

3) für die Reviere Herrenalb und Schwann am Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Dobel;

4) für die Reviere Calmbach und Wildbad am Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach.

Sämmtliche Holzhauer, die sich an den vor kommenden Arbeiten theilnehmen wollen, haben selbst bei den Affordoverhandlungen zu erscheinen.  
Den 18. September 1852.

K. Forstamt.  
Lang.

H ö r d e n, Amts Gernsbach.

**Jahrmärkts-Verlegung.**

Auf erfolgten hohen Erlaß Großh. Bad. Regierung des Mittelrheinkreises in Karlsruhe v. 27. v. M. Nr. 22,709 wird der diesjährige Michaelis Vieh- und Krämer-Markt in Hörden auf Donnerstag den 30. September d. J.

verlegt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 18. September 1852.  
Bürgermeisteramt.  
Krieg.  
vdt. Eisen, Rathschreiber.

**Privatnachrichten.**

H ö f e n.

**Bierbrauerei-Verkauf.**

Durch die Uebernahme des Betriebs einer größeren Bierbrauerei in Stuttgart bin ich ge-  
sonnen, mein hiesiges Geschäft zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus: einem Wohnhaus, einer Scheuer, einem neuerbauten Brauhaus mit laufendem Brunnen, einem Bierfeller mit Sommerwirthschaft außerhalb des Orts an der Hauptstraße und ungefähr 4 Morgen Wiesen und Baumgärten beim Haus. Die Gebäulichkeiten sind im besten baulichen Zustand. Die Brauerei ist ganz neu eingerichtet und sind 125 Eimer in Eisen gebundene Lagerfässer so wie 150 Stück neue Ausfüllfässer vorhanden.

Der Verkauf findet am 7. Oktober d. J. Nachmittags in meinem Hause Statt. Die Zahlungs-Bedingungen können nach Belieben gestellt werden.

Carl Krauth,  
Bierbrauer.

Sachsenhausen, bei Frankfurt a. M.

**Kelter-Schrauben**

sind in verschiedenen Größen vorrätzig und werden solche auch auf Bestellung schnell angefertigt in der Maschinen-Fabrik von

J. G. Fries Sohn.

Neuenbürg.

Mehrere Wägen Dünger sind zu verkaufen.  
Wo? sagt die Redaktion.





# Union.

## Reisegelegenheit nach Amerika.

Abfahrt von Mannheim jeden Donnerstag.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Nähere Auskunft bei dem Bezirks-Agenten

Wildbad, 1852.

### L. Hartmann.

Gr un b a c h.

Sechs Bienenstöcke, welche sich den Winter über halten, verkauft  
Schuldheiß Rittmann u. Conf.

Ne u e n b ü r g.

Drei noch ganz neue Fässer, je 1 Eimer haltend, sind billig zu verkaufen.  
Näheres bei der Redaktion.

Ne u e n b ü r g.

Einen Brennhasen sammt Kuppel, 1 Zmi haltend, verkauft  
Christof Schnepf.

Ne u e n b ü r g.

Alten- und Brief-Couvert  
sind vorräthig und Duzendweise zu haben bei  
C. Meeb's Wittwe.

### K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Zu den Zeichen der Zeit möchte es gehören, daß ein adelicher Amtsverwalter in Mecklenburg dem Großherzoge die Anzeige gemacht, er habe das große Glück gehabt, von der Gesellschaft Jesu als Mitglied aufgenommen zu werden. Er wurde aus dem Staatsdienste entlassen. Man sieht, die Jesuiten schlafen nicht. Ein Mitglied ihrer Gesellschaft ward am 4. d. in Innsbruck selig gesprochen.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliehung den Kanzlisten des Ministeriums des Innern, Sekretär Stadelbauer, wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter gnädigster Zufriedenheitsbezeugung mit seinen treuen Diensten in den Ruhestand gnädigt versetzt — und die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Herrenberg dem Verweser derselben, Regierungsreferendar Gmelin von Stuttgart, gnädigt übertragen.

Dienstereledigungen.

Eine Rathsstelle bei dem Kriminalsenat des R. Gerichtshofs in Eßlingen — eine solche bei

dem R. Studienrathe (1200 fl.) — eine Kanzlistenstelle am Schreibtische des Ministeriums des Innern (700 fl.) — und die Revierförsterstelle zu Walddorf, Forsts Tübingen (600 fl.)

Der erste Mädchen-Schul- und Organisten-dienst in Schorndorf wurde dem Schulmeister Straub in Maulbronn — und der Schuldienst zu Kleebronn dem Schulmeister Weigle in Thomsahardt übertragen.

Die Donau, der Neckar und die Iller sind in Folge des anhaltenden Regens aus ihren Ufern getreten und haben mehrfachen Schaden angerichtet. In Ulm ertrank dabei ein Schiffer, der seit 30 Jahren im Schiffe erfahrener war.

P r e u ß e n.

Berlin, 18. Sept. Es ist richtig, daß Preußen zu der gestern stattgehabten Sitzung der Zollkonferenz nur die Kommissarien von Hannover, Oldenburg, Braunschweig und den Thüringischen Staaten eingeladen hatte. Der kgl. preussische Kommissarius erklärte ungefähr Folgendes: Die preussische Regierung habe bis zum 15. ds. von den Regierungen, welche nicht schon in der Sitzung vom 30. August der preussischen Auffassung beigetreten waren, eine desfallige Erklärung erwartet. Dieselbe sey nicht erfolgt; Preußen könne aber nur noch mit den Staaten verhandeln, welche sich mit jener Erklärung einverstanden erklärten, werde also nur die zu den Konferenzen einladen, von denen solche Erklärungen erfolgen.

Berlin, 16. Sept. Der „B.H.“ schreibt man von hier: „Die Sonderstellung Württembergs und Badens innerhalb der Coalition beruht nur darauf, daß die Regierungen dieser beiden Staaten von allzu gehässigen Actionen gegen Preußen abmahnen und der Bildung eines dritten Zollkörpers unter bayrischer Leitung abgeneigt sind. Mit dem Anschlusse an Oesterreich sind sie dagegen einverstanden.“

Nach der „Neuen Preuß. Zeitung“ ist wieder ein alter französischer Unteroffizier, Kriegsgefangener aus dem russischen Feldzug von 1812, der nach Sibirien gebracht worden war, dort sich aber verheirathet und freiwillig angesiedelt hatte, in Berlin angelangt, indem ihn plötzlich





in seinen alten Tagen eine unwiderstehliche Lust anwandelte, sein Vaterland wiederzusehen; sein weißer Bart reicht ihm bis auf die Brust herab. Er hat sein Weib bei sich und seine Reise wurde, von den russischen Behörden unterstützt, unternommen. Das Ziel derselben ist Nancy, seine Vaterstadt, wo er aber ohne Zweifel nur einige Jugenderinnerungen und die Gräber der Seinen wiederfinden wird.

**A u s l a n d.**

**Großbritannien.**

London, 15. Sept. Der Tod des Herzogs von Wellington wird von den Journalen aller Parteimeinungen aufs Tiefste beklagt. Die „Times“ widmen nicht weniger als 25 ihrer Riesenspalten einer Biographie des Verstorbenen und kündigen für morgen die Fortsetzung an.

London, 9. Sept. Die Sanitätskommission hat wieder eine unangenehme und für den guten Ruf englischer Solidität unschmeichelhafte Entdeckung gemacht. Die gewissenlose und mörderische Verfälschung von Thee, Kafe und Eischorie in London ist längst nachgewiesen worden. Auch der Essig in London wird mit tüchtigen Dosen Gift verschärft. Wahrscheinlich bauen die Fabrikanten auf die Unverwüstlichkeit des englischen Magens. Die Kommission hat mit der Diogenes-Laterne im ganzen weltweiten London einen ehrlichen Essigfabrikanten gesucht und richtig einen einzigen gefunden. Potts and Comp. (dies ist kein Puff, sondern offizielle Wahrheit), eine 150 Jahre alte, altmodische und wenig bekannte Firma in Southwark ist die einzige Fabrik, die es bisher verschmäht hat, ihren modernen Konkurrenten nachzueifern. Ihr Essig ist nicht saurer, als er gerade seyn muß, aber er enthält keinen Tropfen — Vitriol.

**Miszellen.**

**Die Tigerjagd.**

(Fortsetzung.)

Die Gesandten sehen stutzig einer nach des andern Blitzen,  
Fragen sich mit halben Worten: „Will der König uns berücken,  
Will er heimlich uns erdroffeln, meuchlings tödten in dem Wald?  
Lockt er uns in seinen Schluchten wohl in einen Hinterhalt?“ —  
Solch ein Denken ließt der König leicht auf seiner Gäste Mienen  
Und er spricht: „Ich kann euch freilich nicht mit einer Fuchsjagd dienen —  
Glaubt ihr aber, falschen Herzens woll' ich locken euch zum Jagen,  
Um im Walde hinterlistig euch zu morden, zu erschlagen —  
Geht mit Gott nach euern Schiffen und beginnt die Weiterfahrt.“  
„Herr, nichts war in unsern Herzen, ahnend was so böß von Art.“  
Sprechen zu ihm die Gesandten, „nur dies Jagen deucht uns neu,  
Und drum hielten wir Berathung, Zweifel war's nicht deiner Treu.“

Also nöthigt zum Vertrauen Dantas Flug bereiteter Mund;

Den Entschluß, den seinen, schlauen, birgt er noch in Herzens Grund. —

Als zur Lust des grünen Baldes neu der Tag im Osten graute,

Hört man von geschäft'gem Treiben im Pallast die frohen Laute,

Pauken, Cymbeln und Trompeten geben klaren, lustigen Schall,

Schöngeputzte Elephanten schreiten stolz aus ihrem Stall.  
Tragen prächt'ge seidne Decken, drauf die leichte Sänfte sitzt,

Und der Lenker in dem Nacken führt den Speer so fein gespitzt,

Führt ihn wie ein stolzer König, der ein gold'nes Scepter trägt,

Daß der Elefant sich willig nur nach seinem Sinn bewegt.

Und der König mit den Gäßen steigt die breiten Treppen nieder,

Wo der Elefant voll Ehrfurcht beugt die ungestalteten Glieder.

In die goldverzierten Sänften sitzen die Gesandten ein,

Und die Elephanten schreiten nun einher zu zwei und zwei'n.

Zwanzig starke Elephanten durch das Feld nun trabend rücken,

Und ein weißer trägt den Herrscher und die Lords auf seinem Rücken,

Punjaschloka sitzt im Nacken lenkend kunstgewandt das Thier.

Sie erreichen lustig trabend schnell das dunkle Wald-Revier.

Eng durchschlungen von Lianen wölbt sich hier der Kokosbaum,

Kreisend fliegen Papagayen durch den duftdurchwehten Raum,

Affen schwingen sich hinüber von den Zweigen zu den andern,

Scheue Hirsche und Gazellen flüchtig durch das Buschwerk wandern;

Der Termiten Erdenhäuser seh'n gleich Pyramiden dort.

Da beginnt nun Punjaschloka, sagt den Fremden dieses Wort:

„Hier in diesem schatt'gen Plaze laßt uns Mittagruhe halten

Bis die Nacht der Kühlung Labfal im Gebüsch wird entfalten,

Bis der Tieger in den Jungeln heiser brüllend fürder schreitet,

Daß er sich und seinen Jungen wohl ein lecker Mahl bereitet.

Will euch künden nun indeßen wie es die Termiten macht,

Die zerstörend in den Wäldern schafft mit schleichend bößer Macht.

Langsam baut sie sich im Stillen ein geräumig großes Haus,

Tief im Boden immer wühlend, denn das Licht ist ihr ein Graus,

An der Kokospalme Wurzel steigt sie grabend daun hinan,

Wühlt sich, krumme Gänge bohrend, ein mit heimlich bösem Zahn,

Steigt zum Stamme, steigt zur Krone, die sich breitet himmelwärts,

Steigt zum innern Mark des Baumes, bis getroffen sie das Herz,

Und der Baum, der junge, kräft'ge, wird nun schwach und matt und alt,

Und der grüne frühlingsfräft'ge wird zum morschen Greise bald.“

(Fortsetzung folgt.)

